

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Mt 28,20



JESUS CHRISTUS SPRICHT: SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE. Mt 28,20

»Mensch, guck doch mal hin!«
Das sage ich oft, wenn mein liebster Ehemann von allen mal wieder etwas nicht gleich findet. Das habe ich in meiner Kindheit aber auch oft gehört, z.B. wenn ich beim Abmessen der Backzutaten etwas geschludert oder beim Aufbauen des Brettspiels etwas durcheinander gebracht habe.

»Mensch, guck doch mal hin!« Das sagt in erster Linie nicht: »Du bist zu dumm, du kannst ja gar nichts.« Dieser strenge Satz meint, jedenfalls wenn ich ihn sage: »Du könntest es besser. Es ist doch gar nicht so schwer. Wenn du dich ein kleines Bisschen konzentrierst, dann wird es leicht klappen.«

Im Bibelvers für den Monat April fordert uns Jesus auf, genau hinzuschauen.

»Mensch, mein geliebtes Geschöpf, mein treues Kind. Du siehst es vielleicht nicht auf den ersten Blick. Aber es ist trotzdem so, wie ich es dir versprochen habe. Ich bin bei dir. Egal, was passiert.«

Mir steht es manchmal nicht direkt vor Augen, dass es tatsächlich so ist. Aber meine Erfahrung hilft mir dann. Ja, bis jetzt war es zumindest im Rückblick immer so, dass Jesus an meiner Seite war: bei unserem wunderschönen Hochzeitsfest, aber auch wenn ich krank war oder unendlich traurig. Zugegeben, es ist nicht immer leicht, aber es lohnt sich, Jesus beim Wort zu nehmen, wenn er sagt: »Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.« Mt 28,20

*Tatjana Eggert,
PfarrerIn Mücheln/Langeneichstädt*

**WIR STELLEN VOR –
CHRISTOPH BACKHAUS, VIKAR IN
KITZEN/SCHKEITBAR**



Wieso wollten Sie Pfarrer werden?

Eigentlich wollte ich zuerst gar nicht Pfarrer werden, sondern Lehrer für Geschichte und Geographie. In

Dresden bekam ich aber keinen Studienplatz für Geographie, sondern nur für Geschichte. So habe ich mir mehr gezwungenermaßen Ev. Religion als Zweitfach gewählt. Während des Studiums hat mich dann Theologie immer mehr fasziniert und es hat mir unendliche Freude bereitet, etwas zu studieren, was wirklich mit meinem Leben bzw. Glauben zu tun hat. Nach einem Jahr Auslandsstudium in Rom und vielen Gesprächen mit angehenden evangelischen und katholischen PfarrerInnen kam dann der Moment, in dem Gott mir klar machte, was mein Weg sein sollte.

Worauf freuen Sie sich besonders bei Ihren Aufgaben?

Mit den Menschen ein Stück des Lebensweges zu gehen.

Was begeistert Sie?

Menschen, Musik, Filme, Bücher und nicht selten Kleinigkeiten.

Was ist Ihr liebstes Buch?

»Im Nachtzug nach Lissabon« von Pascal Mercier, oder »Die Geschichte des Herrn Sommer« von Patrick Süskind, oder die Bücher von Albert Camus, oder, oder ...

Fortsetzung auf der letzten Innenseite

Haben Sie ein »Lebensmotto« und wenn ja, wie lautet es?

»Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Herr.« (Augustinus)

Wo waren Sie zuletzt im Urlaub, und was hat Sie dort überrascht/erstaunt?

Ich war im vergangenen Herbst zu einer Hochzeit im Münsterland und war doch zugegebenermaßen über die Weite der Landschaft und die Schönheit der dortigen Höfe überrascht.

WIR STELLEN VOR – BERNHARD HALVAR, NEUER PFARRER IN MERSEBURG



Verraten Sie uns
»Stationen Ihres
Lebens«?

Ich komme aus dem
Thüringer Wald.

1967 geboren und
in der malerischen
Kleinstadt Schleusing-

en aufgewachsen. Auf die Schulzeit folgt zunächst eine Berufsausbildung als Bautischler. Nach Studium und Vikariat in Erfurt wurde ich in den (mir zuvor völlig unbekannt)en Südharz auf die Pfarrstelle Niedergebra entsandt. Nach und nach kamen immer mehr Orte dazu, am Ende war ich dort als Pfarrer für 10 Kirchengemeinden zuständig. Nach dem 50. Geburtstag reifte der Entschluss, noch einmal eine neue berufliche Herausforderung zu suchen. So habe ich mich sehr gefreut, dass die Merseburger mich gewählt haben.

Ich komme nicht allein, sondern gemeinsam mit meinem Freund Carsten und unserem Hund Ben.

Was gefällt Ihnen an Ihrer neuen Heimat?

Die Menschen hier sind aufgeschlossen und direkt. Ich habe das Gefühl, dass es leicht ist, hier anzukommen. Besonders gut gefällt mir, dass das Auto oft stehen bleiben kann, viele Wege sind mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreichbar.

Worauf freuen Sie sich besonders bei Ihren neuen Aufgaben?

Ich freue mich darauf, hier viele neue Menschen kennen zu lernen. Ich möchte versuchen, meinen Teil dazu beizutragen, dass sich die Menschen dieser Stadt in aller Unterschiedlichkeit als ein Ganzes verstehen. Hier sehe ich eine große Herausforderung.

Was begeistert Sie?

Ein Leben ohne Chor ist zwar möglich, aber nicht sinnvoll... Aber im Ernst, ohne Musik kann ich mir mein Leben nicht vorstellen. Ich freue mich, hier ein reiches Angebot auf hohem Niveau zu finden und künftig ein bißchen mitzugestalten.

Was ist Ihr liebstes Buch?

Nach einem Umzug mit vielen schweren Bücherkisten bin ich geneigt zu sagen: Das, was nicht viel wiegt. ☺

Haben Sie ein »Lebensmotto« und wenn ja, wie lautet es?

Seit einiger Zeit: »Leben jeden Tag so, als wäre es der erste« – versuchen jeden Tag unbekümmert zu starten, ohne immer noch an den schlechten Erfahrungen vom Vortag zu kauen... neugierig bleiben auf das, was das Leben bereit hält.

Wo waren Sie zuletzt im Urlaub, und was hat Sie dort überrascht/erstaunt?

Ende Januar waren wir ein paar Tage im Elsass, um noch einmal etwas Ruhe vor dem Umzug zu haben. Am meisten erstaunt mich, wie schnell der leckere Wein, den wir von dort mitgebracht haben, weniger wird...

Vorgestellt

Isolde: April, April Heinzlein!

Karl-Heinz: Merkst du's noch Isolde...

Isolde: Oh, der feine Herr möchte heute nicht in den April jeschickt werden.

Karl-Heinz: Ich möchte dich lediglich an das Motto der Fastenaktion erinnern: »Mal ehrlich! 7 Wochen ohne Lügen.«

Isolde: Na da erinnert mich der Richtche.

Karl-Heinz: Erlauwe mal...

Isolde: Wieviel Bier hattest du angeblich beim Kirchenfasching?

Karl-Heinz: Das war noch vorm Aschermittwoch, das zählt nich.

Isolde: Un wer hat off meine Frage, vorhin jeantwortet: Nich die Bohne?

Karl-Heinz: Das war eh Scherz!

Isolde: Un wie war das noch Mal, als du vorjestern nich jehört haben willst, dass in eener Tour dei Handy jeklingelt hat?

Karl-Heinz: Wie jesaacht, da hatte ich wahrscheinlich keen Netz.

Isolde: Beim Erwin? Hundert Meter Luftlinie vom Sendemast?

Karl-Heinz: Mir war'n im Keller.

Isolde: Vielleicht ham awer ooch die Wellen von der Fußballüwertraachung mal eben die Handywellen üwerlaachert.

Karl-Heinz: Naja...

Isolde: Schon jut Heinzlein, wer lügt, hat die Wahrheit immerhin gedacht.

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: pixabay.de

Ausgabe: Nr. 112 | 2019

Termine im Kirchenkreis

→ »WENN DIE WIEGE LEER BLIEB«

Gedenken für Frauen, die in der Vergangenheit ein Kind während der Schwangerschaft verloren haben.

Samstag, 6. April, 14 Uhr

»Atempause«, Friedhoscafé am Westeingang des Stadtfriedhof Merseburg, Weißenfelder Str. 8

→ Der Kreuzweg Jesu Christi –

Ökumenische Meditation in Wort, Bild und Musik

Dienstag, 9. April, 18.00 Uhr

Lutherkirche im Luthersaal,
Gustav-Adolf-Straße 3, Weißenfels

→ Johann Sebastian Bach:

DIE MATTHÄUSPASSION

Ein gemeinsames Projekt der Domkantorei und des Domgymnasiums Merseburg

Sonntag, 14. April, 17.00 Uhr

Stadtkirche Merseburg

→ Kinderkreuzweg

Montag, 15. April, 15.00–16.00 Uhr

Stadtkirche Merseburg

→ Musikalischer GD am Karfreitag

Passionsmusik: Heinrich Schütz –
Musikalische Exequien

Freitag, den 19. April, 11.00 Uhr

Marienkirche, Marienkirchgasse 2,
Weißenfels

→ Osternacht in Gröst

Samstag, 20. April, 21.00 Uhr

Kirche Sankt Kilian in Gröst

→ 60plus Kreisseniorennachmittag

Dienstag, 28. Mai, 14.00–17.00 Uhr

Pfännerhall, Braunsbedra

Anmeldeschluss: 1. Mai in ihrem
Gemeindebüro

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.